

# Auslandssemester – Erfahrungsbericht

Sommersemester 2019

## Massey University New Zealand – Auckland Campus

Albany Expressway (SH17)

Albany 0632

New Zealand



Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potentielle Interessenten sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK-14 Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung auf der Website und Print-Materialien unter Nennung meines Namens als Urheber.

## **1. Tipps zur Vorbereitung**

Da die Kurse in Neuseeland alle auf Englisch sind, wird in der Regel kein zusätzlicher Sprachkurs benötigt. Die Vorlesungen und Skripte sind alle sehr verständlich. Allerdings ist in den Prüfungen kein Wörterbuch zugelassen, falls man sich also unsicher ist, könnte man sich es trotzdem überlegen, vorher einen Sprachkurs zu belegen.

Ich hatte als Finanzierung keinen Anspruch auf Auslandsbafög etc., da ich das Auslandssemester ohne Anrechnung absolviert habe. Allerdings habe ich glücklicherweise durch das PROMOS-Stipendium einen Reisekostenzuschuss in Höhe von 1075€ bekommen.

Für den Aufenthalt muss man ein Visum beantragen, ich habe mich für ein normales Study Visa entschieden, da ich nicht vorhatte, dort zu arbeiten. Das Visum kostet in etwa 100-150€ und war bei mir innerhalb von einer Woche bestätigt. Man sollte aber dennoch genügend Zeit einplanen, da man viele Formulare von der Bank oder den Eltern (falls diese finanziell unterstützen) benötigt.

An der Massey University muss man als Student eine zusätzliche Krankenversicherung abschließen (ca. 375€), da die Universität die deutschen Versicherungen meist nicht anerkennt.

Der Flug von München nach Neuseeland ist mit 25 Stunden nicht gerade kurz. Ich habe die Flüge drei Monate im Voraus gebucht, das günstigste Angebot (ca. 1100€ hin und zurück) hatte dabei Qatar Airlines mit Zwischenstopp in Doha. Hier muss man sagen, dass der Aufenthalt in Qatar nur 2,5 Stunden lang ist, man also nicht noch am Flughafen lange warten muss. Dafür ist der Flug nach Auckland mit 18 Stunden Flugzeit allerdings wirklich lang. Nachteil ist auch, dass man bei Qatar nur mit 30 kg Gepäck + 7kg Handgepäck bucht und Übergepäck sehr teuer ist. Wenn man etwas mehr Geld bezahlen möchte, gibt es auch besser aufgeteilte Flüge.

## **2. Informationen zu Stadt/Land**

Neuseeland liegt von Deutschland aus gesehen direkt auf der anderen Seite der Erde mitten im Südpazifik. Das Land teilt sich auf in zwei Inseln, die sehr unterschiedlich sind. Von den 4,5 Millionen Einwohnern lebt knapp die Hälfte in der Metropolregion Auckland, die übrigen verteilen sich auf den Rest des Landes, es ist also gerade auf der Südinsel sehr dünn besiedelt. Neuseeland besticht durch seine unglaublich abwechslungsreiche Natur und die

zahlreichen Aktivitäten. An der Massey University hat man die Wahl zwischen drei Standorten, allesamt auf der Nordinsel Neuseelands (je nach Studiengang könnte die Wahl eingeschränkt sein). Ich habe mich für den Campus in Auckland/Albany entschieden. Auckland ist mit 1,5 Millionen Einwohnern die mit Abstand größte Stadt Neuseelands und ist beinahe ganz im Norden gelegen. Das Wetter ist im Norden deutlich milder und angenehmer als auf der Südinsel, es regnet nicht so häufig und wird auch im Winter nicht kälter als 15 Grad Celsius. Auckland liegt in einer Engstelle zwischen dem Pazifik und dem Tasmanischen Meer, hat viele schöne Strände, Wasseraktivitäten und Ausflüge zu bieten. Die Stadt an sich hat einige schöne Ecken, eine berühmte Shoppingmeile, Museen, Parks und einen schönen Hafen mit vielen Restaurants, Cafés und Bars. Die Nordinsel Neuseelands ist zwar nicht ganz so abwechslungsreich wie die Südinsel, dennoch aber unglaublich beeindruckend. An den Wochenenden während des Semesters kann man die unzähligen Ausflugsziele, Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten abarbeiten, allerdings wird dafür definitiv ein Mietwagen benötigt. Für die Semesterferien sollte man sich definitiv die Südinsel vornehmen, wo das Klima zwar rauer ist, die allerdings mit den beeindruckenden Naturspektakeln und abwechslungsreichen Landschaften besticht. Allerdings muss man bedenken, dass man definitiv ein Auto benötigt, wenn man sich in Neuseeland viel ansehen möchte, daher unbedingt einen internationalen Führerschein beantragen bzw. mit einplanen. Außerdem sind die Entfernungen in Neuseeland relativ weit und man braucht auf den Straßen dort immer länger als das Navi berechnet.

### **3. Vor Ort**

#### **A. Information zu Wohnungssuche, Unterkunft (Kosten & Qualität), Telefon/Internet, Bankkonto, Anmeldung/Registrierung, Sport-/Freizeitmöglichkeiten, Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten usw.**

Bezüglich der Wohnungssuche hatte ich einen Platz in den Wohnheimen der Universität am Campus. Dazu muss man sich über das Portal der Wohnheime bewerben. Es gibt drei verschiedene Arten der Unterbringung. Ich hatte mich auf die Apartments beworben. Hier teilt man sich mit vier weiteren Studenten eine Wohnung mit Einzelzimmer, zwei Badezimmern, Küche und Wohnraum mit TV und Balkon. Vorteil hier ist, dass man für sich selbst kochen kann und nicht auf die Mensa angewiesen ist, und generell auch etwas selbstständiger lebt. Dafür ist man hier auch für die gesamte Sauberkeit selbst verantwortlich. Allerdings muss man für die Apartments mindestens 21 Jahre alt sein. Die

Wohnungssuche wird durch die Campus Wohnheime deutlich einfacher, allerdings sind sie verhältnismäßig teuer. Die Apartments kosten pro Semester um die 4000€. Zusätzlich kommt WLAN für ca 25€ im Monat dazu.

Albany ist ein kleiner Vorort Aucklands, man hat zwar am Campus und in der Nähe alles was man braucht, ansonsten muss man aber mit dem Bus oder Uber fahren. Am Campus gibt es neben den Universitätsgebäuden und Wohnheimen zwei Cafés, eine Mensa, ein Fitnessstudio, eine Apotheke/Post, ein Reisebüro, einen Shop für Schreibwaren und Bücher und eine Bar. In 10 Minuten zu Fuß kommt man zur Westfield Mall, wo zwei große Supermärkte und diverse andere Geschäfte und Restaurant zu finden sind.

Die Busanbindung ist auch relativ gut und unkompliziert, man kommt gut an die Strände, die umliegenden Orte oder die Stadt.

Ansonsten würde ich empfehlen, sich bei Vodafone oder Sparks eine SIM-Karte mit einer neuseeländischen Nummer zu holen. Bezüglich Bankkonto habe ich keines vor Ort eröffnet, da ich bei meiner Bank weltweit kostenlos mit Kreditkarte bezahlen kann.

**B. Informationen zu Hochschule, genaue Semesterzeiten, Bewerbungsprozedere, Campus, International Office, Einführung für Incomings, Hilfestellung bei Kurswahl, besuchte Kurse, Angebot an englischsprachigen Vorlesungen, Sprachkurse, Qualität der Vorlesungen, Prüfungen, Internetausstattung der Hochschule, usw.**

Das Semester startete bei mir am 18. Februar mit einer Orientierungswoche, in der man alle Informationen sowie Hilfe bei der Kurswahl etc. bekommen hat. Allerdings hatte ich die Kurswahl schon vorher online erledigt. Dabei sollte man berücksichtigen, dass die Kurse in Neuseeland deutlich mehr Aufwand sind als in Deutschland, zumindest war das bei meiner Wahl der Fall. Jeder Kurs bestand bei mir aus einer zweistündigen Vorlesung sowie eine Stunde Tutorium/Workshop pro Woche bzw. zweiwöchig zwei Stunden Workshop. Zudem kommen jede bis jede zweite Woche Online Tests sowie ein bis zwei Prüfungen während des Semesters hinzu. Das sollte man bei der Kurswahl definitiv berücksichtigen und lieber einen Kurs weniger statt mehr belegen, sodass man noch Zeit für Ausflüge und Aktivitäten hat. Die genaue Kurszusammensetzung und Gewichtung kann man aber immer auf der Website einsehen. Da ich mein Auslandssemester freiwillig gemacht habe, habe ich freie Wahl bei den Kursen gehabt und musste keinen Anforderungen entsprechen, daher habe ich grundlegende Wirtschaftskurse besucht. Das Semester geht dann bis Ende Juni. Die Uni

bietet sehr viel Hilfe für alle möglichen Themen, man kann sich definitiv immer an jemanden wenden. Vor Ort muss man nur noch seinen Studentenausweis abholen und das Transcript of Records abgeben. Am gesamten Campus gibt es gut funktionierendes, kostenfreies WLAN. Die Vorlesungen und das Intranet der Massey University ist sehr unkompliziert und deutlich gestaltet, es ist beinahe alles online machbar.

### **C. Integration & Kontakt mit Einheimischen, Kontakt zu anderen Austauschstudenten, (welche Länder?)**

Der Kontakt insbesondere durch andere Austauschstudenten war sehr einfach. Die Universität hatte in der Orientierungswoche viele Veranstaltungen nach Studiengängen, aber auch speziell für Austauschstudenten organisiert. Insbesondere auch für diejenigen, die in den Campus Wohnheimen unterkommen, wurden anfangs beinahe jeden Tag Ausflüge, Events und anderes organisiert, sodass man sehr schnell andere Leute kennenlernen konnte. Austauschstudenten aus Deutschland bzw. Europa generell waren kaum dort – Der Großteil war definitiv aus den USA und Kanada. Meiner Erfahrung nach wurde man von jedem mit offenen Armen begrüßt und kam schnell ins Gespräch, auch mit den Neuseeländern in den Wohnheimen oder Kursen.

## **4. Allgemeines Fazit & Empfehlungen an die nachfolgenden Studierenden**

Ich kann das Auslandssemester an der Massey University auf jeden Fall uneingeschränkt empfehlen. Natürlich ist die Entscheidung, ans andere Ende der Welt zu gehen, 25 Stunden Flug zu bewältigen und 10-12 Stunden Zeitverschiebung auf sich zu nehmen, nicht ganz einfach, aber die Chance, dort zu leben und zu studieren bekommt man vermutlich nie wieder. Neuseeland bietet für jeden Geschmack unzählige Unternehmungen und es wird garantiert nicht langweilig. Man sollte jedoch definitiv genügend Geld einplanen, da Neuseeland sehr teuer werden kann, man aber ja doch so viel wie möglich aus dem Auslandssemester mitnehmen möchte.

Auch mir fiel die Entscheidung definitiv nicht leicht. Es war mein erster langer Auslandsaufenthalt alleine und ich hatte viele Bedenken, ob ich denn nette Leute kennen lernen würde und was wäre, wenn ich niemanden kennenlernen würde, doch das ist

tatsächlich unmöglich – insbesondere die Austauschstudenten sind alle in der gleichen Situation und dadurch ist jeder wahnsinnig offen für neue Freundschaften.

Für mich war es definitiv die bisher beste Zeit, die unzähligen positiven Erinnerungen und Freundschaften werde ich wohl nie vergessen. Ich kann nur jedem raten, diese Chance zu ergreifen und sich dieses wunderbare Land im Rahmen eines Auslandssemesters ans Herz wachsen zu lassen.

## 5. Fotos

